

7

Ein Martha Fuchs-Rundgang in der Innenstadt

Samstag 30.9.17 15 Uhr
Treffpunkt: Volksfreundhaus an der Ecke Ackerhof (Schloßstraße / Ecke Ölschlägern)
Führung: Regina Blume

Martha Fuchs hat nicht ganz 50 Jahre in Braunschweig gelebt und hat hier sowohl vor der nationalsozialistischen Zeit als auch nach dem Zweiten Weltkrieg politisch gewirkt. Der Höhepunkt ihres Schaffens war ihre Zeit als Oberbürgermeisterin von Braunschweig.



Oberbürgermeisterin Martha Fuchs

Der geplante Rundgang wird uns zu Plätzen führen, die etwas mit ihr zu tun haben; u.a. wird uns der Weg zum Volksfreundhaus, ins Magniviertel, zum Theater, zum Großen Waisenhaus, zum ehemaligen Landtag, zum Rathaus, zur Bezirksregierung und zum „Schloss“ führen.

8

Besichtigung der teilweise neugestalteten Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Samstag 21.10.17 14–17 Uhr
Treffpunkt: Gefängniseingang, Ziegenmarkt 10, 38300 Wolfenbüttel
Führung: Martina Staats

Die TeilnehmerInnen müssen einen gültigen Personalausweis mitführen. Eine Anmeldung ist bis zum 5.10.2017 unter der Telefonnummer 05331-807-343 mit Nennung des Geburtsdatums erforderlich, ansonsten ist keine Besichtigung möglich.

Max. TeilnehmerInnenzahl: 25

Das Strafgefängnis Wolfenbüttel zählte zu den zentralen Haft- und Hinrichtungsstätten Norddeutschlands in der Zeit von 1933 bis 1945. Die Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel vermittelt die Thematik „Justiz und Strafvollzug im Nationalsozialismus“: Den Beginn der Einschränkung und Aufhebung von Grundrechten bildete bereits am 28. Februar 1933 die sog. Reichstagsbrandverordnung. Die Haftbücher und die Auswertung der Gefangenenpersonalakten verdeutlichen durch die Zunahme der Gefangenenzahlen, die Herkunft sowie die Strafgründe die Radikalisierung der Justiz seit 1933.



Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Besichtigung der neugestalteten ehemaligen Hinrichtungsstätte: Der historische Ort dient heute der Erinnerung an 527 Menschen, die dort zwischen 1937 und 1945 starben. Neben deutschen Zivilisten und Wehrmachtsangehörigen bildeten ZwangsarbeiterInnen aus den besetzten Ländern und WiderstandskämpferInnen aus Frankreich, Belgien und den Niederlanden weitere Opfergruppen.

Gezeigt werden auch eine ehemalige Gemeinschaftshaftzelle sowie eine Einzelarrestzelle. An neu entwickelten multimedialen Arbeitstischen können die TeilnehmerInnen sich selbstständig vertiefend zu den Themen Justiz und Strafvollzug im Nationalsozialismus informieren.

Zwischen Erfolg und Ablehnung

Jüdische Braunschweiger und ihr Engagement in der Gesellschaft
Eine Spurensuche

Braunschweig (Arbeitskreis Andere Geschichte) 2013
ISBN 3-929778-12-2
8,50 €



Kirsten Bergemann, Frank Ehrhardt und Jonathan Voges stellen in dieser Broschüre Braunschweiger jüdischer Herkunft vor, deren Einsatz für politische, soziale oder kulturelle Anliegen vorbildlich war. Die Biografien von David Mansfeld (1796–1863), Max Jüdel (1845–1910), Norbert Regensburger (1886–1933) und Emmy Scheyer (1889–1945) geben beispielhaft Auskunft über die Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden im Zeitalter von jüdischer Emanzipation und sozialem Aufstieg, von Antisemitismus und staatsbürgerlicher Gleichberechtigung.

Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

Kramerstraße 25, 38122 Braunschweig
Telefon 0531 - 1 89 57
Andere_Geschichte_Braunschweig@t-online.de
www.andere-geschichte.de
Gestaltung: Hinz & Kunst, www.hinzundkunst.com
Fotos: Sabine Ahrens, Lukkas Busche, Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel. Wikipedia (Brunswyk). Archiv Karl-Heinz Löffelsend. Guido Haas. Stadtarchiv Braunschweig.



Braunschweiger Spaziergänge 2017

zur Alltags- und Stadtteilgeschichte



Geschichte zu Fuß

Braunschweiger Spaziergänge zur Alltags- und Stadtteilgeschichte

In den kommenden Monaten bietet der Arbeitskreis Andere Geschichte erneut die Möglichkeit, in mehreren Spaziergängen Alltags- und Stadtteilgeschichte in Braunschweig und Umgebung zu erkunden. Die Teilnahme an den Spaziergängen, die unter sachkundiger Führung stattfinden, ist kostenlos. Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit sind aber sehr willkommen. Über Ihr Interesse würden wir uns freuen.

Kapelle St. Leonhard



ten ihr Leben bei der Pflege Kranker. Der Spaziergang führt durch das Magniviertel und endet bei der Kapelle des ehemaligen Seuchenhospitals St. Leonhard.

1

Gedenkort zur NS-Geschichte

Sonntag
9.4.17
15 Uhr

Treffpunkt: Ferdinandstraße 9
Führung: Silke Böhme
Anlässlich des Jahrestages zur Befreiung Braunschweigs am 12. April 1945 organisiert das Friedenszentrum Braunschweig e.V. in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Andere Geschichte wie in den letzten Jahren wieder einen Rundgang zu Gedenkpunkten zur NS-Geschichte in unserer Stadt. Die etwa zweistündige Führung beginnt am ehemaligen „Judenhaus“ Ferdinandstraße 9. Entlang des Kalenwalls und vorbei an der Synagoge in der Steinstraße führt der Rundgang über den Kohlmarkt in die Innenstadt zum Dom und erinnert an zahlreichen Orten an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

2

Frauengeschichten – Führung zum Muttertag

Samstag
13.5.17
15 Uhr

Treffpunkt: Schlossplatz, Stadtbibliothek
Führung: Frauengruppe des Arbeitskreises Andere Geschichte
Ob sie sich politisch, sozial oder künstlerisch engagierten – durch die Jahrhunderte hindurch hatten Frauen einen wichtigen Anteil an der Geschichte unserer Stadt. Sie nahmen im Krieg die Plätze der Männer ein und bauten das zerstörte Braunschweig wieder auf, widersetzten sich den Nationalsozialisten und riskier-

Alter Bahnhof



3

Neues Leben im früheren Bahnhofsviertel

Samstag
10.6.17
15 Uhr

Treffpunkt: Brunnen am Friedrich-Wilhelm-Platz
Führung: Dezhèn Li
Mit der Schließung des Bahnhofs verlor das Friedrich-Wilhelm-Viertel seinen Glanz. Doch bald zog mit den Migranten neues Leben ein. Gebetsräume, exotische Nahrungsmittel und Spezialitätenrestaurants zeichnen ein buntes Bild. Heute gilt das Viertel als angesagter Szenetreff. Der Rundgang zeigt die Entwicklung der letzten 60 Jahre auf.

4

Hochschulhistorische Spuren entlang der Pockelsstraße

Samstag
1.7.17
15 Uhr

Treffpunkt: Treppe vor dem TU-Altgebäude, Pockelsstr. 4
Führung: AG Hochschulgeschichte
Der Rundgang mit Kurzvortrag und Ausstellungsführung widmet sich Spuren der Braunschweiger Hochschulgeschichte auf dem Weg zwischen TU-Altgebäude und Haus der Wissenschaft. Selten gezeigte Fotos und Filmausschnitte machen Teile der Vergangenheit dieses Ortes anschaulich. Beleuchtet wird besonders die Geschichte des Gebäudes und Grundstücks des Hauses der Wissenschaft – vielen noch als Kant-Hochschule oder kurz „PH“ bekannt. Den Abschluss bildet eine Führung durch die 2016 eröffnete Dauerausstellung „Vom Kleinen Exer zum Haus der Wissenschaft“ über die Geschichte des Gebäudes, in dem sich bis 1978 die Pädagogische Hochschule und ursprünglich die nationalsozialistische Bernhard-Rust-Hochschule für Lehrerbildung befand.

5

Vom Steintor zum Petritor

Samstag
15.7.17
15 Uhr

Treffpunkt: Helmstedter Straße 1, Museum für Photographie
Führung: Karl-Heinz Löffelsend
Die Führung entlang des Braunschweiger Wallrings ermöglicht einen Blick in die Geschichte unserer Stadt bis zum 17. Jahrhundert. Damals wurden großflächige Befestigungsanlagen rings um die Stadt errichtet. Doch bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren die

Am Wendetor um 1900



6

Der Braunschweiger Hauptfriedhof

Samstag
5.8.17
15 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Hauptfriedhof, Helmstedter Straße
Führung: Andreas Schwarz

Grabanlage Hörstel



Nehmen Sie teil an einem außergewöhnlichen Rundgang durch die Geschichte Braunschweigs. Vorbei an Plätzen und Mausoleen begegnen uns die Begräbnisstätten der Vergangenheit und Gegenwart als Zeitzeugen aus Stein. Verweilen Sie für einen Augenblick und erfahren Sie, wie so Mancher mit seinem Wirken Braunschweig nachhaltig verändert hat. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem ev.-luth. Kirchenverband Braunschweig.